



GERÜCHT DES TAGES

Weshalb der Deutsche Jan Ullrich kurz vor seinem Karriereende stehen soll. **11**



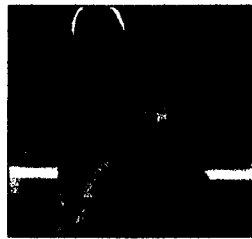
ABSAHNER DES TAGES

Welches Team bei der Tour de France bisher am meisten Preisgeld einfuhr. **11**



ERGEBNISSE DES TAGES

Welche Ergebnisse Liechtensteins Skater beim SIC-Rennen in Zug erreichten. **12**



TURNIERSIEG DES TAGES

Wie Brasilien zum fünften Mal den Volleyball-World-GP der Frauen gewann. **12**

VOLKSBLATT | NEWS

Vorverkauf für Leckerbissen FC Liverpool – Piräus läuft

FUSSBALL – Der Vorverkauf für den Fussballkoller FC Liverpool gegen Olympiakos Piräus am kommenden Samstag im Vaduzer Rheinpark-Stadion läuft auf Hochtouren. Seit gestern können bei der Poststelle in Vaduz (Postcorner: Tel. +423/239 63 66) oder übers Internet unter www.postcorner.li Tickets für diesen Leckerbissen erworben werden. Spielbeginn am Samstag ist 20 Uhr, die Tore werden zwei Stunden früher geöffnet. (PD)

Jan Ullrich vor Karriereende?

RAD – Nach dem erneuten Rückschlag bei der diesjährigen Tour de France beginnen die Spekulationen über die Zukunft von T-Mobile-Profi Jan Ullrich. «Das Ende ist nicht mehr weit, aber ich habe grosse Probleme, mir dieses neue Leben vorzustellen. Was nach der Tour kommt, wird man sehen», sagte Ullrich der französischen Sportzeitung «L'Equipe». Das deutsche Radsport-Idol Rudi Altig glaubt an ein baldiges Karriereende des 31-Jährigen: «Ich habe das Gefühl, dass er keinen Spass mehr an seinem Beruf hat.» (id)

Hondo, WADA und UCI vor CAS

RAD – Der deutsche Radprofi Danilo Hondo hat vor dem Internationalen Sportgerichtshof CAS Einspruch gegen seine einjährige Doping Sperre eingelegt. Auch die Welt-Antidoping-Agentur WADA und der Internationale Verband UCI beantragten Revision. Der 31-jährige Hondo reklamiert vor dem CAS, dass die nachgewiesenen Spuren des Aufputzmittels so gering gewesen seien, dass eine Wirkung ausgeschlossen erscheine. WADA und UCI dagegen bestehen auf eine zweijährige, den Regeln entsprechende Sperre. (si)

Cole verlängert mit Arsenal

FUSSBALL – Ashley Cole hat seinen 2007 auslaufenden Vertrag beim englischen Pokalsieger FC Arsenal London vorzeitig verlängert. Der englische Teamverteidiger unterzeichnete einen neuen Kontrakt bis 2008. Arsenal muss für die Unterschrift jedoch tief in die Tasche greifen und Cole pro Jahr 5,3 Millionen Euro bezahlen. (id)

Fans bestimmen F1-Zukunft

Formel-1-Fans können im Internet über neues Qualifying abstimmen

LONDON – Das künftige Qualifying-System der Formel 1 steht weiter in den Sternen. Nach dem Motto «Fragen wir die Fans» bitten die Verantwortlichen der Motorsport-Königsklasse um die Meinung der Anhänger. Auf der offiziellen Webseite Formula1.com kann über das künftige Format abgestimmt werden. Zwei Möglichkeiten stehen zur Auswahl: zweimal 25 Minuten Wettfahren oder ein Ausscheidungsrennen.

Die Verantwortlichen der Motorsport-Königsklasse sind mittlerweile Grossmeister im Austüfeln von verschiedenen Formaten für das Qualifying. Jetzt wollen Bernie Ecclestone und Co. von den Fans wissen, welches das beste System für den Kampf um die Poleposition ist. Zumindest können Interessenten auf der offiziellen Formel-1-Webseite unter zwei Möglichkeiten wählen. Die Abstimmung auf Formula1.com bietet zwei Alternativen:

Vorschlag eins: Das Qualifying wird in zwei Sessions von je 25 Minuten geteilt, mit einer zehnminütigen Pause. Die Fahrer dürfen so viele Runden drehen, wie sie wollen, müssen aber jeweils eine gültige Runde absolvieren. Die beste Zeit jedes Fahrers zählt für die Startaufstellung.

Vorschlag zwei: Ein Ausscheidungsrennen findet statt. Nach 15 Minuten müssen die fünf langsamsten Fahrer von der Piste und nehmen je nach ihrer Rundenzeit die Plätze 16 bis 20 ein. In der nächsten Viertelstunde passiert dasselbe um die Ränge 11 bis 15. In den restlichen 30 Minuten kämpfen die verbleibenden 10 Piloten um die Poleposition. Die Anzahl der Runden spielt dabei keine Rolle.



Ein Option für das künftige Qualifying ist ein «Ausscheidungsrennen».

FORMEL 1

RB-Racing verlängert «Concorde Agreement»

Das österreichische Formel-1-Team Red Bull Racing hat gestern als zweites Team nach Ferrari einer Verlängerung des 2007 auslaufenden «Concorde Agreement» zugestimmt. Red Bull verlängerte das Abkommen über das Grundregelwerk in der «Königs-

klasse» bis 2012. Die restlichen acht Teams zögern noch mit einer Zusage, die Autohersteller-Rennställe Renault, BMW-Williams, McLaren-Mercedes, BAR-Honda und Toyota beabsichtigen, ab 2008 unter dem neuen Namen «Grand Prix Racing» eine eigene Rennserie auf die Beine zu stellen. Diese Abspaltung ist nach wie vor ein Thema. (id)

In einer kürzlich veröffentlichten Studie der Motorsportbehörde FIA sprachen sich allerdings 70 Prozent von 93 000 Fans für eine Rückkehr zum alten System aus. Die Fahrer durften innerhalb einer Stunde zwölf Runden drehen, die beste wurde gewertet und mehrere Piloten waren gleichzeitig auf der Strecke. Eine mögliche Regeländerung wird aber auf alle Fälle erst mit der nächsten Saison aktuell werden, heuer wurde ja schon nach dem Monaco-GP einmal umgestellt. Das spannungsarme System mit dem Addieren der Samstags- und Sonntagszeiten fand weder bei den Teams noch bei den Zuschauern Gefallen.

Das zweite Qualifying vier Stunden vor Rennbeginn war überhaupt nicht nach dem Geschmack des Formel-1-Zirkus. Auf die Idee kamen die Motorsport-Bosse, nachdem 2004 das Qualifying des Japan-GP auf Grund eines Sturms auf Sonntag verschoben werden musste.

Mehr Action gefragt

Erst vor wenigen Tagen veröffentlichte die FIA eine umfassende Fan-Umfrage. Demnach wünscht sich das weltweite Publikum u. a. mehr Action und weniger Technik. Rund 93 000 Motorsport-Interessierte in 180 Ländern beteiligten sich an der Abstimmung.

Die wichtigsten Wünsche der Zuschauer: 94 Prozent wünschen sich mehr Überholmanöver, 74 Prozent mehr Hervorstreichen der fahrerischen Qualitäten, 69 Prozent mehr Teams und 84 Prozent mehr als 18 Rennen pro WM-Saison. Das Rennen um den derzeit beliebtesten Kurs im Formel-1-Zirkus machten Monaco (55 Prozent Zustimmung) und Spa (53), dahinter folgen Silverstone (49) und Monza (43). (id)

190.50 Euro für 15 Tage Höllenqualen

Prämienliste der 92. Tour de France nach 15 absolvierten Etappen

SAINT-LARY SOULAN – Iker Flores kommt meist dann erst ins Ziel, wenn sich Lance Armstrong bei der Siegerehrung schon das Gelbe Trikot überstrolchen lässt. Der 30-jährige Wasserträger von Team Euskaltel hat eine «besondere» Aufgabe bei dieser Tour de France: Er trägt die berühmte «Rote Laterne».

Platz 158 nach der 15. Etappe, 3:33:05 Stunden Rückstand auf den amerikanischen «Tourminator» und Millionär. Flores schuftete in den bisherigen gut zwei Wochen der «Grossen Schleife». Er schleppte für seinen Kapitän Iban Mayo Getränke, Nahrung für die Teamkollegen, er quälte sich mit über die zahlreichen Alpen- und Pyrenäen-

Pässe – und das stundenlang bei Temperaturen zuletzt bis 40 Grad im Schatten. Der Lohn der bisherigen Mühe für Flores: Ganze 190.50 Euro. Der Hintergrund: Das spanische Team Euskaltel liegt auf der Prämien-Liste der Tour nach der 15. Etappe auf dem 21. und letzten Platz. Gesamtverdienst: 3810 Euro. Und das Geld wird nicht nur durch die neun Fahrer, sondern auch mit den elf Helfern geteilt.

Flores fuhr bisher für ein Ei und ein Butterbrot, während sich die Asse vom Armstrong-Team Discovery Channel dank der Etappensiege im Mannschaftszeitfahren, durch George Hincapie und die Gelb-Tage ihres Chefs zumindest mal ein gutes Glas Sieges-Champagner leisten konnten.

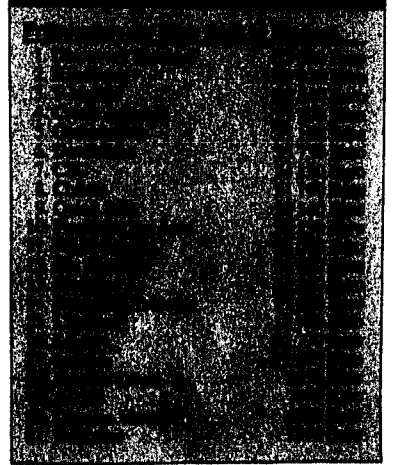
Denn: Discovery Channel ist der Krösus. Das US-Team führt die Preisgeld-Wertung mit 52 330 Euro an. Für jeden Fahrer und Helfer wenigstens rund 2600 Euro. Die deutsche Team T-Mobile und Gerolsteiner haben bisher auch nicht schlecht kassiert. Ullrich und Co. liegen hinter Rabobank mit Bergziege Michael Rasmussen (49 820 Euro) mit 49 540 Euro auf Platz 3, Gerolsteiner folgt hinter Credit Agricole mit Christophe Moreau (37 900) mit 37 160 Euro auf Platz 5.

30 000 Euro pro Tag

Nur ein paar Vergleiche mit den Einnahmen anderer Sportstars: Liverpool-Captain Steven Gerrard kassiert pro Woche 147 000 Euro – macht am Tag 21 000 Euro! Und

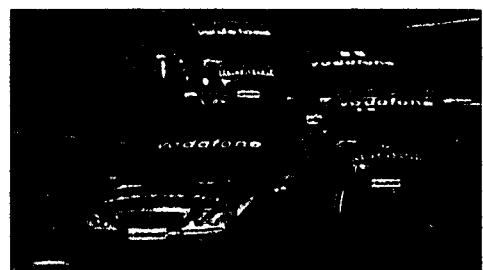
der deutsche Basketball-Star Dirk Nowitzki lässt sich von den Dallas Mavericks pro Tag über 30 000 Euro auf sein Konto überweisen. (id)

TOUR DE FRANCE



VOLKSBLATT | REKORD

Sieg vor 143 000 Zuschauern



MOTORSPORT – Mercedes-Pilot Gary Paffett feierte beim 6. Saisonrennen der Deutschen Tourenwagen Masters (DTM) auf dem Nürnberger Norisring seinen dritten Sieg in diesem Jahr und übernahm dadurch wieder die Führung in der Gesamtwertung. Der Brite verwies vor 143 000 Zuschauern (DTM-Rekord) Christian Abt und Titelverteidiger Mattias Ekström auf die Plätze. (id)